Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 21

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fonds ist gebildet worden aus Einlagen aus der Vereinskasse, wenn dieselbe einen günstigen Aktivsaldo zeigte.

Daß die beschriebenen Winterarbeiten ausgeführt werden konnten, ist aber natürlich nur der treuen Hingabe unserer Mitglieder an die Samaritersache zu verdanken. Wir sind nun aber leider auch nicht im Falle, besonders günstige Verhältnisse im Besuche unserer Veranstaltungen durch die Mitglieder aufweisen zu können, dagegen haben wir gottlob eine kleine treue langjährige Kerntruppe, die stets in allen Fällen zur Stelle war und mit zäher Ausdauer alle die vorgenommenen Aufgaben auch ausführen half.

Unter dieser Kerntruppe sind nun zwei mit diesem Frühjahr schon 20 und ein Mitglied schon 23 Jahre immer aktiv, ohne mehr als drei Absenzen jährlich, bei allen Veranstaltungen des Vereins dabei gewesen. Es hat daher die letzte Generalversammlung diese Mitglieder in Anerkennung dieser langjährigen treuen Dienste mit einem Ringe beschenkt. Dieser Ring besteht aus einem einfachen Goldreifen mit einer ovalen Erhöhung, die in Email das rote Kreuz im weißen Felde zeigt und innen mit Jahrzahlen eingraviert ist, wie lange der Träger der guten Sache gedient hat.

Frl. E. Bodmer und die Herren H. Nüßli und J. Müller sind die Empfänger dieser Auszeichnung.

Selbstverfertigtes Barackenspital des Samaritervereins Neumünster.

Der Natur der Dinge gemäß wird diese Kerntruppe aber auch Lücken bekommen und hoffen wir nur, daß dieselben jeweils bald wieder ausgefüllt seien. Auf fröhliches Weiterarbeiten!

J. M.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes Samstag den 15. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Baden.

Aus den Verhandlungen:

1. Zur Aufnahme in den schweizerischen Samariterbund haben sich angemeldet die Samaritervereine Andelfingen und Speicher. Beiden Gesuchen wird entsprochen.

2. Die vom Zentralvorstand aufgestellten Normalstatuten sollen in Zukunft gratis an die Vereine abgegeben werden. Der Beschluß tritt vom 1. Januar 1911 an in Kraft.

3. Für den Hülfslehrerkurs in Langenthal liegen 25, für denjenigen in Liestal 14 Anmeldungen vor. Von den ersteren werden gemäß Regulativ 10 zurückgewiesen und die für den zweiten Kurs alle akzeptiert.

4. Mehrfach liegen Anfragen vor, ob die Verschmelzung von Samariter- und Krankenpflegekursen tunlich sei. Der Zentralvorstand beschließt grundsätzlich: Samariter- und Krankenpflegekurse, die miteinander verbunden sind, werden nicht subventioniert.

5. Den Sektionen, die sich darum interessieren, sei zur Kenntnis gebracht, daß die Bilderwerke von Bernhard und Düms für den Anschauungsunterricht immer noch die besten sind. Andere stehen im Preise unverhältnismäßig höher.

6. Einige Sektionen sind mit der Bezahlung der Jahresbeiträge noch im Rückstand und haben auf mehrfache Reklamationen hin nicht geantwortet. Der Kassier erhält Auftrag, das Nötige vorzukehren.

H. O.

Ueber die Zugluft.

Nach einem Vortrag des Privatdozenten Dr. Max Herz schreibt der „Gesundheitslehrer“:

Physikalisch voneinander bisher nicht unterschieden, aber für die unmittelbare Wahrnehmung von sehr verschiedener Art sind Wind und Zugluft. Als Zugluft bezeichnet man, wie bekannt, gewisse Luftströmungen in geschlossenen Räumen. Man ist heute mehr als je geneigt, die Scheu vor der Zugluft als ein im Volksaberglauben begründetes Vorurteil anzusehen, aber vielleicht doch mit Unrecht, denn zahlreiche Erfahrungen sprechen dafür, daß tatsächlich durch diese Form der Luftbewegung direkt Erkältungskrankheiten, besonders der Nerven, entstehen können: Einseitige Gesichtslähmung, Nervenentzündungen usw. Es müssen also Unterschiede bestehen, die die sonderbaren, dem Winde fremden Wirkungen der Zugluft erzeugen.

Die Zugluft entsteht immer in einem geschlossenen Raum, besonders bei starkbewegter Außenluft, und doch ist sie durchaus nicht der Ausdruck der in das Innere des Zimmers fortgeleiteten Luftbewegung. Jeder, der hierfür das bewußte Unterscheidungsvermögen besitzt, kann sich davon an einem sehr windigen Tage überzeugen, wenn ihm ein Raum zur Verfügung steht, von dem zwei Oeffnungen an verschiedenen Wänden in das Freie führen. Oeffnet man ein Fenster, gegen das der Sturm andrängt, dann wird man bei jedem Stoß von einem heftigen Wind getroffen, der durchaus nicht jenes eigentümliche, höchst peinliche, wie die Vorahnung eines Schmerzes berührende Gefühl hervorruft wie die Zugluft. Das letztere aber ist im hohen Grade der Fall, wenn ein Fenster geöffnet wird, an dem der äußere Wind vorbeistreicht. Man wird durch ein leichtes Rieseln belehrt, daß die Luft des Zimmers der Oeffnung zustrebt. Der vorbeistreichende Wind saugt nämlich die Zimmerluft an und sie strömt durch alle Fugen nach. Eine mächtige Steigerung tritt natürlich sofort ein, wenn man noch eine etwa gegenüberliegende Tür öffnet.

Beide Formen, Zugluft wie Wind, können sich natürlich auch dann einstellen, wenn sich nicht die Luft bewegt, sondern der Raum, in dem man sich befindet. So hat man das Gefühl